

Mutationen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungsblatt / Freunde der Schweizer Keramik = Bulletin de la Société des Amis de la Céramique Suisse**

Band (Jahr): - **(1953)**

Heft 25

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

30 Tage / in gegenwart eines vom Keyser bestalten Befehlighabers / eröffnet. Dieser Befehlighaber nimpt alles / was gebakken ist / in Augenschein / und suchet von jeder Art Gefässen das fünffte beste Stück aus / welches der Reichsconstitution / und dieser Völcker uhraltem Gebrauch nach / dem Keyser zugehöret. Das übrige verkaufft man hernach den Leuten zu Uciensjen, da / wie gesagt / der Stapel des Porcellan Handels ist; welches Porcellan aus diesem Flecken nicht allein durch gantz Sina, sondern auch durch die gantze Welt / gesandt und verhandelt wird. Gehören demnach unter die thörlichten Grillenschreiber / deren es noch heute nicht wenig gibt / diejenigen / welche den Leuten weiss gemacht / das Porcellan aus klein gestossenen / und mit Eyerweiss in einen Teig geknäteten Eyerschalen / oder Muscheln und Schneckenhäuser / nachdem solcher Teig vorhin etliche hundert Jahr in der Erden von der Natur selbst zubereitet / gebacken werde. — — —

Mitten auff diesem Platz (in Nanking) sahe man einen hohen Porcellanen-Thurm / ein Kunststück aller Kunststücke / woran die Sineser gnugsahm erwiesen die sonderbahre Scharffsinnigkeit und Kunst derer / so in ihrem Lande gebohren. Er ist neun gewölbeter Uebersätze hoch / dazu man nicht aussondern inwendig / durch die Treppe von 184 Stufen / hinauffsteiget. Jedweder Uebersatz ist von aussen rings umbher mit einer Galderey oder Umbgang gezieret / der mit allerhand Bildwerk / und vielen Fenstern dermassen ausgearbeitet / und prächtig zugerichtet / dass jeder männiglich / der ihn siehet / nicht nur sich verwundern / sondern gar erstarren muss. Zur seiten der Fenster / befinden sich viereckte Lufftlöcher / mit weissen eisernen Gittern allenthalben besetzt. Auswendig ist dies Werck von oben bis unten glasuret und glatt gemacht / und mit mancherley Farben als Grün / Rohrt / und Gelb / bunt vermahlet. Es bestehet dasselbe aus etlichen Stücken, welche aber so künstlich an und in einander gefüget / dass es scheint / als seye der gantze Thurm nur aus einem einzigen Stücke gemacht. Ueber jede Galderey oder Umbgang ist ein grünes Tach / mit vielen spitzigen Ecken umb und umb / woran kleine Schellen oder kupfferne Glöcklein hangen / welche / so oft der Wind sie bewegt / eine schöne Harmony und liebliches Gethöne machen. Die oberste Spitze des Thurmes / wozu man nicht anders denn nur von aussen kommen kann / ist gekrönet mit einem grossen Fichten Apffel / welcher / der Sineser Bericht nach / aus klarem / und zwar dem allerfeinstem Golde gegossen. Und wenn man auff dem höchsten Umbgang stehet / kan man nicht allein die gantze Stadt / sondern auch die umbligende Ländereyen / biss an die andre seite des Flusses Kiang, übersehen; welches dan einen sonderbahren und wunderlustigen Prospect gibt / bevorab / wenn man den grossen Umbkreys der Stadt / und wie sie einen Arm ausser der Mawt / biss an gemeldten Fluss / ausstreckt / will beobachten.

Dieser prächtige Thurm ist zwar von den Sinesern / jedoch mit grossen Schmerzen und Hertzleid / wie sie selbst erzehlen / hier auffgerichtet. Denn als die Tarten vor 700 Jahren / eben wie auch newlicher Zeit / gantz Sina erobert / und unter ihre Bottmessigkeit gebracht; haben sie / zum Gedächtnus solches Sieges / ein fürtreffliches Gebäw an diesem Ort zu stiften beschlossen / und demnach die überwundenen Sineser gezwungen / von Porcellan / welches sie selbst weder zu machen noch zu bemahlen wusten / den gegenwertigen Thurm auff aller-künstlichste / und aus eigenen Mitteln / zu bawen. . . » S. D.

IX. Personalnachrichten

Herr *Emile Dreyfus* in Genf wurde von der französischen Keramikgesellschaft «Amis de Sèvres» zum schweizerischen Delegierten ernannt.

Frau *Dr. de Terra* hat sich durch Leihgaben an der Jubiläumsausstellung im Naturhistorischen Museum Bern beteiligt.

M. Aimé Martinet vient de faire don au Musée Ariana qui, comme on le sait, est réservé plus particulièrement à la céramique, d'un magnifique service de Nyon, dit de la Schadau.

Cette collection, qui était déposée au Musée depuis un certain nombre d'années, a été complétée dernièrement par son donateur et comprend maintenant 75 pièces. Il s'agit incontestablement d'un des plus beaux services créés par Nyon à la fin du XVIIIe siècle. Il est caractérisé par son décor bleu et or, à guirlandes et festons de feuillage stylisé, et médaillons cerclés d'or contenant des beuets ou des myosotis.

Dieser Tage feierte unser Mitglied *Erich Wolf* seinen 70. Geburtstag. Bis vor dem 2. Weltkrieg war er Industrieller in Guben und besass die bedeutendste Sammlung von Figuren und Gruppen unbekannter Manufakturen. Heute lebt er zurückgezogen in Kettwig. Seine Freude an der Keramik dokumentiert sich durch die Wahl in den Vorstand der deutschen Keramikfreunde. Die Redaktion wünscht Herrn Wolf ein otium cum dignitate ad multos annos.

Herr *Dr. F. Gysin* wurde am International Council of Museums (ICOM) in Genua und Mailand zum Präsidenten der Delegation zum Studium «Abwehr von Fälschungen» ernannt.

X. Mutationen

Neueintritte:

Frau Dr. Elisabeth Zschokke-Keller, Distelbergstrasse 5, Aarau, eingeführt durch Dr. Ducret.

Fräulein Clara Gygi, Jurastrasse, Aarau, eingeführt durch Frau Dr. Zschokke.

Herr Ed. Engensperger, Konservator der Bally Museen, Schönenwerd, eingeführt durch Dr. Ducret.

Frau Dr. Labhardt-Legler, Oberwilerstrasse 22, Basel, eingeführt durch Herrn Knöll.

Frau F. Wildberger, Eleonorenstrasse 30, Zürich, eingeführt durch Frau Dr. Hedinger.

Frau A. Stehrenberg, Affeltrangen/Th., eingeführt durch Frau Dr. Hedinger.

Frau Betty Vögeli, Am Stalden 10, Solothurn, eingeführt durch Herrn Probst.

Kunsthandlung Greiner und Zietz, Bahnhofstrasse, Konstanz, eingeführt durch Herrn Probst.

Frau P. Bühlmann-Fleischli, Merenschwand, Aargau, eingeführt durch Dr. Ducret.

Herr Arthur Lane, Dir. der Keramischen Abteilungen, Victoria- und Albertmuseum, London, eingeführt durch Dr. Ducret.

Herr Regierungsrat a. D. Michel Oppenheim, Am Stiftswingert 19, Mainz, eingeführt durch Dr. Ducret.

Frau Judson Fahnestock Falknor, 5974 Margarido Drive, Oakland 18, California, eingeführt durch Dr. Ducret.

Einsendetermin für Mbl. Nr. 26: 1. November 1953.

Redaktion (ehrenamtlich): Dr. med. Siegfried Ducret, Zürich 2, Breitingenstrasse 1. Paul Schnyder von Wartensee, Luzern, Museggstrasse 30. Walter A. Staehelin, Bern, Neubrückestrasse 65.